

## **PD Dr. med. Elmar Gräbel**

### **Beruflicher Werdegang**

- Studium der Humanmedizin an der Universität Erlangen-Nürnberg
- 1988-1989 Promotionsstudium; Abschluss 1990 mit summa cum laude)
- 1988 Approbation als Arzt
- seit 1989 Mitarbeiter, seit 1991 wissenschaftlicher Assistent an der Universität Erlangen-Nürnberg (Abteilung für Medizinische Psychologie und Psychopathometrie der Universität Erlangen-Nürnberg, seit Juni 2000 Bereich Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Psychiatrischen Universitätsklinik)
- seit 1997 Lehrbefähigung für das Fach Medizinische Psychologie
- seit 1998 Lehrbefugnis für Medizinische Psychologie an der Universität Erlangen-Nürnberg (Privatdozent für Medizinische Psychologie)
- 1999 bis 2001 Lehrauftrag für Medizinische Soziologie an der Universität Mainz
- seit 2001 wissenschaftlicher Oberassistent des Bereichs Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie
- seit 2003 Lehrbefugnis für Medizinische Soziologie an der Universität Erlangen-Nürnberg (Privatdozent für Medizinische Soziologie)
- seit Oktober 2004 Leiter des Bereichs Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Psychiatrischen Universitätsklinik Erlangen

### **Aktuelle Forschungsprojekte/Internationale Kooperationen**

- Optimierung der Überleitung zwischen neurologisch weiterführender Rehabilitation und häuslich-ambulanter Versorgung (Kooperation mit der Fachklinik Herzogenaurach)
- Entwicklung und Validierung eines „Activities of Daily Living“-Tests für Demenzkranke
- Wirksamkeit eines milieuthérapeutischen Konzeptes in der stationären Versorgung Demenzkranker (Kooperation mit dem Seniorenzentrum Sophienstraße, Erlangen)
- Erwartungen an die Qualität offener, ambulanter und teilstationärer Hilfeangebote für Demenzkranke aus der Sicht von Angehörigen, Anbietern und Experten (Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V., der Alzheimer-Gesellschaft Dortmund e.V. und der Stadt Kassel)
- Stressbelastung, körperliche und psychische Gesundheit bei Müttern von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen (Kooperation mit der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie des Universitätsklinikums Erlangen)

- Entwicklung eines international einsetzbaren Instruments zur Messung des Erfolgs häuslicher Interventionsmaßnahmen bei Pflegebedarf eines Familienmitglieds (Kooperation mit "Comprehensive Rehabilitation and Mental Health Services", Toronto, Kanada)

### **Wissenschaftliche Preise**

- Forschungsförderungspreis 2000 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft
- Forschungsförderungspreis 2002 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

### **Ehrenamtliche Funktionen**

- seit 1999 Vorsitzender der Alzheimer-Gesellschaft Mittelfranken e.V.
- seit 2002 Vorsitzender der Angehörigenberatung e.V. Nürnberg